

LAUF, RÖTHENBACH, SCHNAITTACH UND UMGEBUNG

Erst feuern, dann feiern

PZ-Interview: Profi-Tipps für das Silvesterfeuerwerk

LAUF/NEUMARKT — Was macht ein gutes Feuerwerk aus und was müssen Laien an Silvester beachten – darüber sprach die PZ mit Dieter Koller (52), Pyrotechniker aus Neumarkt, der unter anderem für die Feuerwerke am Laufer Weihnachtsmarkt und an der Haberloh-Kirchweih verantwortlich ist.

PZ: Herr Koller, als Pyrotechniker zünden Sie Jahr für Jahr Dutzende Male Feuerwerke. Haben Sie denn einen Rat für Silvester?

Koller: Mein erster Tipp ist immer: Erst schießen, dann trinken. Betrunkene mit Feuerwerk hantieren kann nicht gutgehen. Die meisten Unfälle passieren ja wegen Trunkenheit oder Leichtsinns.

Was ist, wenn ein Feuerwerkskörper einmal nicht hochgeht?

Koller: Niemand sollte versuchen, eine halb abgebrannte Zündschnur noch einmal anzuzünden, denn der Feuerwerkskörper könnte dann viel früher hochgehen und bis dahin hat man sich nicht in Sicherheit gebracht. Gute Feuerwerksbatterien haben aber eine Reservezündschnur, die man dann zünden kann. Bei Böllern sollte man definitiv kein zweites Mal versuchen. Ich rate, Blindgänger für zwei Tage in einen Wassereimer zu legen, bis sie komplett durchgeweicht sind. Dann kann man sie bedenkenlos in den Restmüll werfen.

Welche Feuerwerkskörper sollte man verwenden, welche meiden?

Koller: Natürlich sollte man immer die Gebrauchsanweisung beachten und auf das BAM-Zeichen achten, das in Deutschland vorgeschrieben ist. BAM steht für Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung. Ich warne vor „Tschechen- und Polenböllern“ und jeglicher Art von Feuerwerk aus dem Ostblock. Das ist nicht nur gefährlich, man macht sich damit auch strafbar. Im schlimmsten Fall erhält man einen Eintrag ins Strafregister gegen das Sprengstoffgesetz. Der bleibt jahrelang bestehen und man darf deshalb zum Beispiel nicht in die USA einreisen. Dafür reicht zwar ein Böller nicht, aber ein ganzer Versandkarton womöglich schon.

Wie viel Abstand ist ratsam?

Koller: Das ist durch das Sprengstoffgesetz geregelt. Acht Meter sind beim Silvesterfeuerwerk Pflicht. Bei bestimmten Batterien, die gefächert zünden, gilt sogar ein seitlicher Abstand von 20 Metern.

Wann darf Feuerwerk in Deutschland verkauft werden?

Koller: Jeweils an den letzten drei Werktagen im Kalenderjahr, heuer also am 29., 30. und 31. Dezember.

Sie selbst führen professionelles Feuerwerk durch. Worin liegt der Unterschied?

Koller: Ein professionelles Feuerwerk muss choreografiert sein. Nicht zu Unrecht nannte man mei-

nen Beruf bis in die 1960er Jahre Kunstfeuerwerker, denn er verbindet Handwerk und Kunst. Man muss als Pyrotechniker ein gutes Vorstellungsvermögen haben, muss sich im Vorfeld bildlich die Schussfolge der einzelnen Objekte vorstellen können. Persönlich lege ich mehr Wert auf die Optik als auf Knalleffekte. Mir gefallen besondere Fontänen, die bis zehn Meter hoch sprühen, oder Feuerräder, die wir selbst anfertigen.

Wie läuft das ab, wenn Sie gebucht werden?

Koller: Bei Aufträgen richten wir uns nach dem Budget, nach Kundenwünschen und natürlich danach, was die Behörden vor Ort genehmigen. Heute wird ein Feuerwerk am Computer in der Werkstatt programmiert. Wir geben alle Daten in eine Funkzündanlage ein. Bei rund einem Viertel aller Feuerwerke ist Musik dabei, die dazu programmiert wird. Die Zündung ist dann auf die Zehntelsekunde genau. Am Ende reicht ein Knopfdruck, um alles auszulösen. Man unterscheidet übrigens zwischen Barockfeuerwerk, das am Boden und in geringer Höhe gezündet wird, und Hochfeuerwerk. Die Kombination aus beidem gibt es auch, das machen wir zum Beispiel seit 32 Jahren am Erlanger Schlossgartenfest.

Was kostet denn so ein bei Ihnen in Auftrag gegebenes Feuerwerk?

Koller: Das schätzen die meisten Menschen teurer ein, als es ist. Das geht bei rund 1000 Euro los, fünfstellig wird es auch bei großen Veranstaltungen selten.

Sind Sie das ganze Jahr im Einsatz?

Koller: Wir haben zweimal im Jahr Hauptsaison. Von Sommeranfang bis Mitte September sind wir oft mehrfach die Woche in ganz Bayern unterwegs, um Feuerwerke durchzuführen. Und im Dezember verkaufen wir dann auch Feuerwerkskörper. An Silvester bucht uns seit Jahren ein Fünf-Sterne-Hotel in Niederbayern. Die restliche Zeit sind wir am planen und tüfteln.

Sie verkaufen auch Feuerwerk?

Koller: Ja, wir haben einen Fachhandel. Wir produzieren nichts, aber verkaufen hochwertige Feuerwerkskörper, die man im Supermarkt nicht bekommt. Viele Leute schauen immer zuerst auf den Preis, aber dafür ist dann in den Feuerwerkskörpern weniger Pulver. Aber für ein paar Euro mehr kann man schon gewaltig aus der Reihe tanzen. Das sind dann viel schönere und größere Effekte.

Haben Sie persönlich überhaupt noch Freude an diesem Schauspiel?

Koller: Ja. Den Spaß darf ich auch nicht verlieren, sonst hätte ich den falschen Beruf. Jedes Mal ist eine neue Herausforderung, es gibt keine zwei gleichen Feuerwerke. Außerdem verbreite ich mit meinem Beruf ja Freude.

INTERVIEW: ANDREAS KIRCHMAYER

Große Ehre für drei Rückersdorfer

Goldene Bürgermedaille für Erika Hanik, Gerhard Eitner und Jürgen Harries



Bürgermeister Manfred Hofmann (links) und Landrat Armin Kroder (rechts) gratulieren den für ihr herausragendes Bürgerengagement geehrten Rückersdorfern (v.l.) Gerhard Eitner, Jürgen Harries und Erika Hanik. Foto: Kohl

RÜCKERSDORF — Hohe Auszeichnung für Erika Hanik, Gerhard Eitner und Jürgen Harries: Bürgermeister Manfred Hofmann überreichte ihnen bei einem festlichen Ehrungsabend im Bürgersaal die goldene Bürgermedaille der Gemeinde Rückersdorf.

Diese Auszeichnung, die 1984 vom Gemeinderat eingeführt wurde, dürfen maximal sieben lebende Personen gleichzeitig besitzen. Erika Hanik ist die erste Frau, die sie bekommt. Die drei weiteren lebenden Träger sind Dieter Fuchs (seit 2002), Altbürgermeister Werner Pleyer (seit 2005) und Hermann Schmauß (seit 2006).

Der Bürgersaal an der Kirchgasse, sonst eher durch schlechtes Ambiente bekannt, wurde zu einem schmucken Festsaal. An Tischgruppen saßen Menschen, die in verschiedensten Funktionen das Gemeindeleben mitgestalten oder dies früher getan haben. Auf der Bühne musizierte ein Streichquartett der Nürnberger Hochschule für Musik. Die Menü- und Getränkekarte versprach Gaumenfreuden auf hohem Niveau.

Die Urkundentexte drücken im Wesentlichen aus, wie die drei Geehrten sich im Gemeindeleben engagiert haben und dies in einigen Bereichen nach wie vor tun:

Erika Hanik „hat sich in jahrzehntelanger und vielseitiger Wirken als Ausbilderin im Sanitäts- und Gesundheitswesen, im Katastrophenschutz, als Senioren- und Behindertenbeauftragte der Gemeinde, als

Vorsitzende und Ortsobfrau der Sudetendeutschen Landsmannschaft, als Kassiererin der Tennisabteilung des TSV Rückersdorf und als Mitglied des Gemeinderates um die Gemeinde Rückersdorf, die kommunale Selbstverwaltung und das örtliche Vereinsleben verdient gemacht“. Altlandrat Helmut Reich vertiefte in seiner Laudatio mit sehr persönlichen Worten die Beschreibung ihres außerordentlichen Engagements gerade auch für Menschen, die einst aus dem Sudetendeutschen Land vertrieben worden sind. Wobei Erika Hanik bekannte, dass sie erst „durch Heirat zur Sudetendeutschen wurde“.

Gerhard Eitner „hat sich in jahrzehntelanger und vielseitiger Wirken als Ortsweisenrat, als Prädikant und Kirchenvorstand der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde, als Mitinitiator des Diakonievereins Rückersdorf, als Vorstand der Landeskirchlichen Gemeinschaft, als Vorsitzender des Kleingartenbauvereins, als ehrenamtlicher Betreuer der Kinderfreizeiten in der Partnergemeinde Sarntheim und als langjähriges Mitglied des Gemeinderates um die Gemeinde Rückersdorf, die kommunale Selbstverwaltung, die Förderung der Partnerschaft mit der Gemeinde Sarntheim und das örtliche Vereinsleben verdient gemacht“.

Eitner meinte in seiner kurzen Dankesrede: „Das Amt, in das man berufen wird, muss man mit Treue ausführen.“ Zweite Bürgermeisterin Heidi Sponsel bescheinigte ihm in ihrer Laudatio, dass er das mit sehr gro-

ßem Engagement getan habe und für viele ein Vorbild sei.

Jürgen Harries „hat als Initiator und langjähriger ehrenamtlicher künstlerischer Leiter der Kulturreihe ‚Musik in Scheune und Kapelle‘ ein qualitativ und quantitativ hervorragendes Kulturangebot für die Rückersdorfer Bürgerinnen und Bürger und viele Kunst- und Kulturfreunde geschaffen. Dies hat auch maßgeblich dazu beigetragen, dass Rückersdorf als lebendige Kulturgemeinde einen hervorragenden Ruf in der gesamten Region genießt. Er hat sich um die Kulturförderung und um das Ansehen der Gemeinde Rückersdorf verdient gemacht“, steht auf seiner Urkunde. Professor Wolfgang Manz, Vizepräsident der Hochschule für Musik in Nürnberg, bescheinigte ihm in seiner Laudatio hervorragendes musikalisches sowie pädagogisches Können und großes Organisationsgeschick.

„Die Geehrten sind Vorbilder“

Der Landrat befand in seinem Grußwort, dass „es die drei Richtigen erwischt hat“. Diese Rückersdorfer hätten die Ehrung für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz absolut verdient, meinte Armin Kroder. „Jeder Einzelne, der Mitglied einer Gemeinde ist, trägt selbstverständlich auch Verantwortung dafür, dass und wie es einer Gemeinde gut geht“, sagte er. In Rückersdorf gebe es dafür viele nachahmenswerte Beispiele. „Die Geehrten sind Vorbilder“, sagte Bürgermeister Manfred Hofmann.

THOMAS KOHL

DIE POLIZEI MELDET

Beim Sprung Zaun beschädigt

ROLLHOFEN — Offenbar weil er noch rechtzeitig einen Zug erwischen wollte, hat ein Unbekannter in der Brückenstraße in Rollhofen einen Gartenzaun beschädigt. Zwischen Samstag, 15 Uhr, und Sonntag, 11 Uhr, überkletterte der Täter die Zäune eines Grundstückes neben dem Bahnsteig und durchquerte den Garten hinter dem Haus. Dabei wurde ein Zaunpfahl abgeknickt und der Maschendrahtzaun verbogen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 200 Euro. Die Laufer Polizei sucht Zeugen.

Messerstecher vor Gericht

WINKELHAID — Die Polizei Altdorf wurde am Sonntag zur Asyl-Unterkunft in der Bahnhofstraße in Winkelhaid gerufen. Während eines Streits hatte ein 52-Jähriger mit einem Messer versucht, auf seine Mitbewohner einzustechen. Ein Bewohner und der Täter wurden leicht verletzt. Der 52-Jährige wurde gestern dem Haftrichter vorgeführt.

Wer hat den Fox angefahren?

RÖTHENBACH — Ein Unbekannter hat zwischen 24. und 27. Dezember, einen VW Fox angefahren. Der rote Kleinwagen parkte in der Ohmstraße in Röthenbach. Der Verursacher flüchtete, ohne sich um den Schaden von 1000 Euro zu kümmern. Hinweise an die Polizei Lauf.

Schleuderfahrt bei Glätte am Faunberg



LAUF — Der Wintereinbruch hat offenbar einen 41-jährigen Laufer überrascht. Mit seinem Peugeot war er gestern Vormittag gegen 8.30 Uhr auf der B 14 von Lauf in Richtung Hersbruck unterwegs und kam auf der Brücke über die A9 am Faunberg bei glatter Fahrbahn in der Rechtskurve ins Schleudern. Der Peugeot prallte gegen die rechte Leitplanke, drehte sich mehrfach, geriet auf die Gegenfahrbahn, stieß auch dort gegen die Leitplanke und rammte schließlich

auch noch den Seat Leon einer 55-jährigen Frau aus Neunkirchen, die in entgegengesetzter Richtung unterwegs war. Der 41-Jährige wurde vom Rettungsdienst leicht verletzt ins Laufer Krankenhaus gebracht, der Frau fehlt nichts. Am Peugeot entstand vermutlich Totalschaden in Höhe von rund 3000 Euro, den Schaden am Seat beziffert die Polizei auf 1000 Euro. Die Feuerwehren aus Lauf und Schönberg regelten den Verkehr. Foto: Feuerwehr

Einbrecher in Schönberg

Polizei sucht Zeugen

SCHÖNBERG — Unbekannte sind am Freitagabend in ein Einfamilienhaus im Laufer Ortsteil Schönberg eingebrochen.

Offenbar drangen der oder die Täter durch ein gekipptes Fenster in das Haus „Im Irle“ ein und durchwühlten alle Geschosse. Ob etwas gestohlen wurde, steht laut Polizei noch nicht fest.

Polizei sucht Zeugen

Die Kriminalpolizei Schwabach hat die Ermittlungen übernommen. Zeugen werden gebeten, sich beim Kriminaldauerdienst Mittelfranken unter der Rufnummer 0911/2112 3333 zu melden.

IN WENIGEN ZEILEN

Schnell Lesenachschub holen

LAUF — Die Stadtbücherei in Lauf ist am Silvester und Neujahr, 31. Dezember und 1. Januar, geschlossen. Auch am Samstag, 2. Januar, bleibt die Bücherei in diesem Jahr ausnahmsweise zu. Ab kommenden Montag ist die Bibliothek wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten geöffnet.